

Sitzungsvorlage öffentlich
Nr. GR/2023/064

Abteilung 340 - Kultur

Federführung: Bauer, Frank, Dr.
Telefon: +49 7021 502-571

AZ:
Datum: 13.04.2023

Kulturentwicklungsplanung (KEP) Restart Kultur 2023

GREMIUM	BERATUNGSZWECK	STATUS	DATUM
Ausschuss für Bildung, Soziales und Bürgerdienste (BSB)	Vorberatung	nicht öffentlich	18.07.2023
Gemeinderat	Beschlussfassung	öffentlich	26.07.2023

ANLAGEN

- Anlage 1 - Schaubild (ö)
- Anlage 2 - Im Prozess auftretende Arbeitsgremien (ö)
- Anlage 3 - Beteiligte Akteure (nö)
- Anlage 4 - Protokoll Treffen Club Bastion (nö)
- Anlage 5 - Protokoll Treffen MV Lindorf, Bezirkskantor und Stadtkapelle (nö)
- Anlage 6 - Protokoll Treffen Kunstbeirat und Mehrgenerationhaus Linde (nö)

BEZUG

„Strategische Ausrichtung der Stadt Kirchheim unter Teck – Steuerungsbericht zum Handlungsfeld „Kultur“ zum 31.08.2019“ in der Sitzung des Gemeinderates vom 02.10.2019 (§ 104 ö, Sitzungsvorlage GR/2019/076)

BETEILIGUNGEN UND AUSZÜGE

Beglaubigte Auszüge an:

Mitzeichnung von: 120, BMin, EBM

Dr. Bader
Oberbürgermeister

STRATEGISCHE AUSRICHTUNG

Die Entwicklung der Stadt Kirchheim unter Teck ist nachhaltig. Eine zeitgemäße Infrastruktur und miteinander in Einklang stehende stadtplanerische Entwicklungen, sind Grundlage hierfür. Zentrale Voraussetzung ist die Gestaltung und Sicherung einer zukunftsfähigen Haushalts- und Finanzwirtschaft. Die sich stets ändernden Rahmenbedingungen werden berücksichtigt.

Handlungsfelder

Priorität 1

- Wohnen und Quartiere
- Bildung
- Klimaschutz, Klimafolgenanpassung und Energie

Priorität 2

- Wirtschaft, Arbeit und Tourismus
- Mobilität und Versorgungsnetze
- Umwelt- und Naturschutz

Priorität 3

- Gesellschaftliche Teilhabe und bürgerschaftliches Engagement
- Kultur, Sport und Freizeit
- Gesundes und sicheres Leben

Priorität 4

- Moderne Verwaltung und Gremien

Betroffene Zielsetzungen

- Die Vielfalt und die Innovation des kulturellen Angebots für alle Zielgruppen sind eine Besonderheit unseres städtischen Profils und Standortfaktor.
- Kulturtreibende Vereine sind strategische Partner der Stadt Kirchheim unter Teck.

AUSWIRKUNGEN AUF DAS KLIMA

Keine Auswirkungen

Hinweise: t CO₂ äq/a = Tonnen Kohlendioxidäquivalente pro Jahr; Bei einer erheblichen Erhöhung sind Alternativen zur Verringerung der CO₂-Emissionen im Textteil dargestellt und das Klimaschutzmanagement wurde beteiligt.

Positive Auswirkungen

Negative Auswirkungen

Geringfügige Reduktion <100t CO₂äq/a

Geringfügige Erhöhung <100t CO₂äq/a

Erhebliche Reduktion ≥100t CO₂äq/a

Erhebliche Erhöhung einmalig ≥100t CO₂äq

Erhebliche Erhöhung langfristig ≥10t CO₂äq/a

FINANZIELLE AUSWIRKUNGEN

Einmalig: 1000 Euro

In der Folge: Euro

- Finanzielle Auswirkungen
- Keine finanziellen Auswirkungen

- Finanzielle Auswirkungen
- Keine finanziellen Auswirkungen

Teilhaushalt	07
Produktgruppe	
Kostenstelle/Investitionsauftrag	13205300
Sachkonto	42710000

Teilhaushalt	
Produktgruppe	
Kostenstelle/Investitionsauftrag	
Sachkonto	

Ergänzende Ausführungen:

Honorar der Moderatorin für zwei Veranstaltungen sowie Verpflegung. Über die aus dem Prozess resultierenden Kosten, die in der Folge der Beratungen entstehen könnten, wird im Laufe des Prozesses „Kulturentwicklungsplanung“ Klarheit entstehen.

ANTRAG

1. Auftrag an die Verwaltung zur Erarbeitung einer dauerhaften Kulturentwicklungsplanung unter Mitwirkung der Kulturakteurinnen und Kulturakteure in Kirchheim unter Teck ab dem Jahr 2023.
2. Zustimmung zur Weiterführung des Fachforums Kultur, das bis zu zweimal jährlich als Plattform für den partizipativen Prozess dient.

ZUSAMMENFASSUNG

Die Kulturentwicklungsplanung – Restart 2023 der Stadt Kirchheim unter Teck soll in Form eines partizipativen Prozesses zusammen mit den Kulturakteurinnen und Kulturakteuren und den Vertreter*innen von relevanten Querschnittsthemen (Inklusion, Integration, Tourismus etc.) entwickelt werden. Die zentrale Plattform dieses Prozesses bildet das Fachforum Kultur. Die teilnehmenden Personen und Vereine, die Abläufe und Regeln des Fachforums Kultur, die Handlungsfelder, die Methoden und Prozesse, sowie die gemeinsamen Leistungsziele sollen in einem Manifest definiert werden. Das Manifest soll von einer im ersten Fachforum Kultur gegründeten Orga-Gruppe vorbereitet werden. Das Manifest stellt das stabile Element der Kulturentwicklungsplanung dar. Ergänzend hinzukommen die einzelnen Aktionspläne, welche von kleinen Arbeitsgruppen zu den Handlungsfeldern erarbeitet werden und die flexibel auf veränderte Situationen in der Kulturlandschaft anpassbar sind.

Zusammengefasst bedeutet dies:

- Eine Kulturentwicklungsplanung im Rahmen des Fachforums Kultur wird ein dauerhafter Prozess (lernendes System)
- Variable Elemente (Aktionspläne aus den Arbeitsgruppen) und stabile Elemente (das Manifest) ergänzen sich
- Das Manifest definiert Abläufe und Regeln des Fachforums Kultur, sowie die gemeinsamen Leistungsziele und Handlungsfelder
- Die konkrete Arbeit zu den Handlungsfeldern in kleinen Arbeitsgruppen ergibt den jeweiligen Aktionsplan des Handlungsfeldes

ERLÄUTERUNGEN ZUM ANTRAG

Ausgangslage

Seit mehr als 10 Jahren steht das Thema Kulturentwicklungsplanung auf der Agenda der Stadtverwaltung Kirchheim unter Teck. Der letzte Steuerungsbericht zum Handlungsfeld "Kultur" (Sitzungsvorlage GR/2019/076) vom 31.08.2019 nannte das Erstellen einer Kulturkonzeption als Leistungsziel Nr. 1. Auch während zahlreicher Gespräche in der Vergangenheit, die sich mit der Frage einer Kulturentwicklungsplanung befassten, ist die Stadtverwaltung zu der Erkenntnis gelangt, dass dringende Handlungsbedarfe im Bereich Kultur und Kulturförderung abzuleiten sind. Der Prozess muss daher weitergeführt werden und zwingend partizipativ erfolgen – in Zusammenarbeit mit den kulturtreibenden Akteurinnen und Akteuren.

Welche Ziele werden angestrebt?

Durch die Kulturentwicklungsplanung sollen die vorhandenen Stärken des Kirchheimer Kulturlebens gefördert, sowie die kulturelle Teilhabe, Chancengleichheit und Transparenz gesichert werden. Dabei sollen die Diversität und Eigenständigkeit in der Kirchheimer Kulturlandschaft erhalten bleiben und sichtbar gemacht werden. Ebenso sollte ein niederschwelliger Zugang zu Kunst und Kultur weiterhin jedem möglich sein. Es sollen konkrete kulturpolitische Leistungsziele und Maßnahmen mit allen kulturellen Akteurinnen und Akteuren definiert werden, um so eine attraktive, abwechslungsreiche und kirchheimspezifische Kulturlandschaft zu kreieren. Gerade mit Blick auf die Integration junger Menschen und den Zuzug neuer Bürger*innen ist Kultur ein Schlüssel- und Standortfaktor, der nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

Welche Bedeutung besitzt das kulturelle Leben für eine Stadtgesellschaft?

Es gibt viele unterschiedliche kulturelle Akteurinnen und Akteure in Kirchheim unter Teck. Von Ehrenamtlichen, über Vereine, Institutionen, kommerzielle Veranstaltungsträger, Kirchen bis hin zur Stadtverwaltung reicht das Spektrum in Kirchheim unter Teck. Bis Mitte Juni 2023 waren es circa 200 kulturelle Veranstaltungen, die in Kirchheim unter Teck stattfanden. Die kulturellen Akteurinnen und Akteure tragen dabei mit ihrem abwechslungsreichen und attraktiven Kulturprogramm stark dazu bei, das Leben in Kirchheim unter Teck für Bürger*innen attraktiv zu gestalten. Die Kultur und das kulturelle Leben sind zudem ein wesentlicher Faktor für die Lebens- und Aufenthaltsqualität einer Stadt. Sie sind Teil der Identität, binden emotional und ermöglichen Teilhabe und Selbstwirksamkeit.

Wie sehen die Akteurinnen und Akteure der Kulturlandschaft Kirchheim unter Teck dabei die Ausgangslage?

Die kulturschaffenden Akteurinnen und Akteure möchten stärker miteinander kooperieren, aber zugleich ihre Eigenständigkeit bewahren. Die Kulturlandschaft in Kirchheim unter Teck funktioniert in der Wahrnehmung der meisten Kulturschaffenden dabei gut, es fehlt aber eine Schnittstelle, welche konkrete Leistungsziele definiert und einen Austausch untereinander ermöglicht. Zurzeit funktionieren Absprachen unter den kulturellen Akteurinnen und Akteuren nur bei bereits kooperierenden Kulturschaffenden.

In Gesprächen mit den Ehrenamtlichen sind auch immer wieder die Themen Kulturförderung, Räumlichkeiten und Nachwuchsarbeit kommuniziert worden. Auch hier besteht ein ausgeprägter Handlungsbedarf.

Was sind die Stärken des aktuellen kulturellen Angebots?

Die Kulturlandschaft in Kirchheim unter Teck zeichnet sich vor allem durch die Vielfalt, Eigenständigkeit und Innovation des kulturellen Angebots für alle Zielgruppen aus. Diese Vielseitigkeit und Qualität der Angebote sind besonders im musikalischen Bereich sichtbar. Die ehrenamtlich agierenden kulturellen Vereine sind quantitativ die wichtigsten Träger des kulturellen Lebens vor Ort. Auch durch ihre Rolle bei den tradierten Festen und Veranstaltungen wie der Musiknacht, dem Osterbrunnen oder dem Kirchheimer Sommer sind sie in der Stadt präsent beziehungsweise stadtbildprägend. Sie sorgen für die Identifikation der Bürger*innen mit „ihrer“ Stadt und für eine Alleinstellung der Kulturlandschaft Kirchheim unter Teck gegenüber anderen Kommunen.

Was sind die Herausforderungen für das kulturelle Leben?

Damit die Kulturlandschaft in Kirchheim unter Teck sich auch weiterhin entfalten kann, gilt es einige Herausforderungen zu meistern. Dazu gehören:

1. Der Umgang mit dem demografischen Wandel und eine erfolgreiche Nachwuchsarbeit
2. Die Frage Räumlichkeiten und Nutzungsmöglichkeiten
3. Die kulturelle Teilhabe als Motor der Integration in unserer Stadtgesellschaft
4. Ein gemeinsamer Austausch, Vernetzung und Kommunikation
5. Kulturmarketing

Diese Handlungsfelder gilt es zu priorisieren und gemeinsam im Rahmen der Kulturentwicklungsplanung Lösungen zu erarbeiten und in Aktionsplänen umzusetzen.

Welche Gremien soll es geben?

Als zentrale Plattform der Kulturentwicklungsplanung soll das Fachforum Kultur als ein lebendiges Gremium ins Leben gerufen werden.

Die Orga-Gruppe ist für die Erstellung des Manifestes zuständig und schlägt Handlungsfelder vor, welche in entsprechende Aktionspläne umgesetzt werden sollen. Sie wird anschließend, nach der Vorbereitung des Manifestes, aufgelöst.

Die Arbeitsgruppen erarbeiten Aktionspläne zu ihrem jeweiligen Handlungsfeld anhand der vorher im Manifest festgelegten Methoden und Prozesse. Dabei sollen Ziel- und Maßnahmenvorschläge erörtert und auf ihre mögliche Umsetzung hin kritisch geprüft werden.

Ein weiteres Gremium stellt die KEP Steuerungsgruppe dar. Diese soll den Prozess kontinuierlich begleiten bzw. steuern und die einzelnen Prozessphasen und Teilergebnisse kritisch überwachen.

Ob die AG Kultur als Gremium in der bisherigen Weise fortbestehen kann, muss im Fachforum Kultur gemeinsam besprochen werden.

Zum besseren Verständnis der einzelnen Gremien sowie ihrer Aufgaben siehe Anlage 2 zu dieser Sitzungsvorlage.

Was ist das Fachforum Kultur?

Als Koordinationsstelle soll das Fachforum Kultur ins Leben gerufen werden. An dieser zweimal jährlich stattfindenden Plattform sollen möglichst alle kulturtreibenden Akteurinnen und Akteure teilnehmen. Dazu zählen unter anderem kommerzielle und nichtkommerzielle Kultureinrichtungen, professionelle bzw. hauptberufliche Kulturschaffende, Vereine und Initiativen, aber auch die stadtinternen Akteurinnen und Akteure sowie andere Partner*innen mit Kulturbezug. Damit sind Vertreter*innen aus den Fraktionen des Gemeinderates und auch Vertreter*innen der relevanten Querschnittsfelder wie Bildung, Jugendarbeit, Migration, Inklusion, Stadtmarketing, Tourismus und der lokale Handel gemeint.

Weiter soll das Fachforum Kultur einen kontinuierlichen Austausch aller Beteiligten ermöglichen, um so aktuelle Themen, Wünsche, Termine und Sorgen zu kommunizieren. Dadurch können Synergieeffekte genutzt werden. Das Fachforum Kultur bietet auch die Möglichkeit für Vorträge von externen Spezialistinnen und Spezialisten zu bestimmten Handlungsfeldern und Themen.

Die Beschlüsse des Fachforums Kultur sind Vorlagen, um die daraus resultierenden finanziellen Mittel in den Ausschüssen beziehungsweise Gremien der Stadt (BSB und Gemeinderat) zu beantragen.

Wie ist die weitere Vorgehensweise?

Nachdem die vorab informierten kulturellen Akteurinnen und Akteure der Kulturentwicklungsplanung positiv gegenüberstehen, soll das erste Fachforum Kultur in der zweiten Jahreshälfte 2023 organisiert werden. Hierzu sollen Kultureinrichtungen, Kulturschaffende, Vereine und Initiativen, aber auch die Stadtverwaltung, Vertreter*innen des Gemeinderates und Vertreter*innen der relevanten Querschnittsfelder eingeladen werden.

Im ersten Fachforum Kultur soll sich eine Orga-Gruppe aus bis zu zehn interessierten Beteiligten und 2 Vertreter*innen der Stadtverwaltung gründen. Diese erstellen stellvertretend für alle am Fachforum Kultur Beteiligte das Manifest und definieren in diesem die teilnehmenden Personen und Vereine, die gemeinsamen Leistungsziele, sowie die Abläufe und Regeln des Fachforums Kultur. Die Orga-Gruppe präsentiert ihre Ergebnisse anschließend dem Fachforum Kultur und schlägt Handlungsfelder vor, über deren Priorisierung abgestimmt wird. Anschließend formieren sich Arbeitsgruppen aus interessierten Beteiligten, um die definierten Handlungsfelder zu bearbeiten.

Steht das Manifest als stabiles Element der Kulturentwicklungsplanung, soll mit der Aufarbeitung der zuvor definierten und den drei am höchsten priorisierten Handlungsfelder begonnen werden. Hierbei sollen sich im zweiten Fachforum Kultur kleine Arbeitsgruppen aus interessierten Akteurinnen und Akteure der Kulturlandschaft und Vertreter*innen der relevanten Querschnittsthemen bilden. Vertreter*innen der Stadtverwaltung komplettieren die Arbeitsgruppen und sind für deren Organisation und Steuerung zuständig. Aus jeder Arbeitsgruppe wird ein*e Vertreter*in benannt, welche*r zusätzlich noch Mitglied in der KEP Steuerungsgruppe ist. Die Arbeitsgruppen erarbeiten ihr jeweiliges Handlungsfeld anhand der vorher im Manifest festgelegten Methoden und Prozesse (Ziele, Zielgruppen, Verantwortliche, Maßnahmen, Handlungsbedarf). Dabei sollen Ziel- und Maßnahmenvorschläge erörtert und auf ihre mögliche Umsetzung hin kritisch geprüft werden. Die gewonnenen Erkenntnisse und erarbeiteten Maßnahmen sollen der Steuerungsgruppe im halbjährlichen Turnus vorgestellt werden. Ziel der Arbeitsgruppen ist es, die Handlungsfelder so zu definieren, dass Aktionspläne entstehen. Die Zwischenergebnisse der so bearbeiteten Handlungsfelder sollen im dritten Fachforum Kultur präsentiert werden. Im vierten Fachforum Kultur sollen dann die endgültigen Aktionspläne vorgestellt werden.

Nachdem die drei der Priorisierung nach wichtigsten Handlungsfelder in Aktionspläne übertragen, von der Steuerungsgruppe freigegeben und dem Fachforum präsentiert wurden, sollen diese im Gemeinderat vorgestellt werden, um die daraus resultierenden Mittel zu beantragen. Im folgenden Fachforum Kultur werden dann neue Arbeitsgruppen zu den nächsten Handlungsfeldern gebildet, um diese aufzuarbeiten. Fertig gestellte Aktionspläne können nach zwei Jahren nochmals überarbeitet werden, sollten sich neue Probleme, Lösungen oder plötzlich auftretende Situationen ergeben. Für eine neuerliche Bearbeitung ist ein formloser Antrag an die KEP Steuerungsgruppe zu stellen.

Welche Kontrollgruppen gibt es und wie sind sie besetzt?

Die Stadtverwaltung - federführend Frau Fröscher-Schwell - übernimmt die Organisation der Kulturentwicklungsplanung (KEP). Die Stadtverwaltung organisiert das Fachforum Kultur und ist auch organisatorisch an den jeweiligen Arbeitsgruppen beteiligt. Im ersten Fachforum Kultur soll sich eine Orga-Gruppe aus interessierten Beteiligten und zwei Vertreter*innen der Stadtverwaltung gründen. Die Orga-Gruppe erarbeitet dann das Manifest. Des Weiteren soll es eine KEP Steuerungsgruppe geben, welche sich aus zwei Vertreter*innen der Stadtverwaltung, jeweils einem*r Vertreter*in der Arbeitsgruppen, sowie aus zwei Vertreter*innen des Gemeinderats zusammensetzt. Die KEP Steuerungsgruppe soll den Prozess kontinuierlich begleiten, die einzelnen Prozessphasen und Teilergebnisse kritisch überwachen und die erarbeiteten Maßnahmen und Erkenntnisse kontinuierlich validieren. Dabei sind vor allem folgende Punkte zu beachten: Welche Maßnahmen wurden beschlossen? Welche finanziellen Mittel sind dafür notwendig? Wie ist die Zeitplanung der Umsetzung der Maßnahmen? Welche Maßnahmen wurden umgesetzt und mit welchem Ergebnis? Welche Maßnahmen wurden nicht umgesetzt und warum? Wurden und werden die Leistungsziele des Manifestes durch die umgesetzten Maßnahmen erreicht (Evaluation)? Anhand der Einschätzung der KEP Steuerungsgruppe werden die Maßnahmen der Aktionspläne angepasst und das weitere Vorgehen abgestimmt. Des Weiteren definiert sie die Möglichkeit zur Erfolgskontrolle und überwacht diese über den Abschluss der Aktionspläne hinaus.

Wie ist der Gemeinderat beteiligt?

Jeweils ein*e Vertreter*in aus jeder Fraktion des Gemeinderats kann am ersten Fachforum Kultur zum Austauschen und Kennenlernen teilnehmen. Anschließend haben die Vertreter*innen einmal im Jahr die Möglichkeit am Fachforum Kultur teilzunehmen, um sich dort mit den kulturellen Akteuren*innen auszutauschen und einen Einblick in die Sorgen, Wünsche und Ideen dieser zu bekommen.

Des Weiteren sollen zwei Vertreter*innen aus dem Gemeinderat bestimmt werden, welche zusammen mit zwei Vertreter*innen der Stadtverwaltung und jeweils einem*r Vertreter*in der Arbeitsgruppen Teil der KEP Steuerungsgruppe sind.

Die aus den Handlungsfeldern erstellten Aktionspläne werden dem Gemeinderat vorgestellt, um so die entsprechenden finanziellen Mittel zu beantragen. Somit erhält jedes Mitglied des Gemeinderates einen Einblick in die Weiterentwicklung der Kulturentwicklungsplanung.